

## Projektreise vom 22.11. – 12.12.2020

1. One Health Projekt 2020-2021
2. Ultraschallgerät für das Distriktkrankenhaus
3. DEN Unterschied für einen Menschen machen - Patenschaften
4. Kinderschutzhaus
5. Bead by Bead und Weltladen
6. Ausblick 2021

## Dritte Projektreise in diesem Jahr

Die Projektreise von Regina und Marie fand unter den Bedingungen der weltweiten Corona Epidemie statt. Nachdem im Sommer die Lage vergleichsweise entspannt gewesen war, sahen wir uns jetzt strengeren Reisebedingungen gegenüber.

Im Juli 2020 hatte Tandia die Förderzusage von Hospital Partnerships für das neue „One Health Projekt“ erhalten. Mit diesem Geld sollte nun zwei dreitägige Fortbildungen für medizinisches Fachpersonal und die erste Aufklärungskampagne in diesem Jahr stattfinden. Weiterhin stand die erneute Besprechung des Ultraschall-Projekts, für das wir ebenfalls die Förderzusage bekommen haben☺, auf dem Programm. Außerdem wollten wir natürlich beim ersten Patenschaftstreffen in Makuyuni dabei sein.

Aber wie war im Vergleich zum Sommer die aktuelle Lage in Tansania? Unter welchen Bedingungen würden wir reisen?

## Kurze persönliche Einschätzung zur Corona Lage in Tansania

In Tansania wurde von offizieller Seite bislang kein „harter“ Lockdown verordnet. Tansanias Präsident John Magufuli hatte sich im Frühjahr wegen der sozio-ökonomischen Auswirkungen gegen einen Lockdown entschieden und damit die Nachbarländer gegen sich aufgebracht und auch die WHO verärgert. In einem viral gehenden Video hatte Magufuli darüber

hinaus das PCR Testverfahren als nicht sensitiv und spezifisch genug kritisiert. Schulen, Universitäten und andere Bildungseinrichtungen blieben aber auch in Tansania drei Monate lang geschlossen. Der grenzüberschreitende Handel litt erheblich unter den Restriktionen und der Tourismus war/ist zusammen gebrochen. Indessen rüstete sich das Gesundheitssystem so gut wie möglich für die Epidemie. Im April wurde in Makuyuni das neue Gesundheitszentrum für eine erwartete große Anzahl von Patienten freigeräumt, blieb am Ende jedoch weitgehend leer und lief bald wieder im Regelbetrieb. Soweit beurteilbar sind die Gesundheitseinrichtungen seither nicht stärker belastet als sonst. Offenbar verlief in Tansania und anderen afrikanischen Ländern die Epidemie glimpflicher als z.B. in Europa und Amerika. Für die niedrigeren Erkrankungszahlen werden u.a. die sehr junge Bevölkerung (nur 3% der Tansanier sind über 60 Jahre alt), ein durch parasitäre Erkrankungen geprägtes Immunsystem sowie geringe Mobilität der Bevölkerung diskutiert. Ingwer, Zitrusfrüchte und Heilkräuter wurden in großen Mengen von den Menschen konsumiert. Covid-19 Erkrankte gab es wohl vor allem im April und Mai und bereits im Juni erklärte der Präsident den Ausbruch deshalb vorüber und ließ die Flughäfen öffnen und seitdem wirbt das Land für sicheren Tourismus. Immerhin spülte der internationale Safari Tourismus (bislang) die zweitgrößten Einnahmen, nach dem Minensektor, in den Staatshaushalt. Ende Oktober sollte der neue und alte Präsident gewählt werden. Im August war ich Beobachter großer Wahlkundgebungen mit vielen Teilnehmern, und hatte mich gefragt, inwieweit sich diese Menschenansammlungen auf die Covid-19 Erkrankungszahlen auswirken würden. Offensichtlich gab es in der Folge jedoch keinen Anstieg von Erkrankungen. Zwar gibt es auch jetzt noch Covid-19 Patienten, allerdings weniger schwere Verläufe wie uns von den Mediziner Kollegen versichert wurde.

Es wird angenommen, dass eine Herdenimmunität sich in der Bevölkerung ausgeprägt hat.<sup>1</sup> Aktuelle Daten zu Covid-19 Tests, Infektionen und Erkrankungsraten sind jedoch nicht verfügbar, um dies verifizieren zu können. Mit den Corona bedingten ökonomischen Auswirkungen wird das Leben der Menschen jedoch zweifellos schwerer werden. Einer Studie zufolge sind weltweit bereits 150 Millionen Kinder zusätzlich in Armut geraten.<sup>2</sup>



Wahlveranstaltung in Karatu im September 2020.

<sup>1</sup> Am 15. Oktober 2020 wurde die Definition der „Herdenimmunität“ von der WHO geändert. Verbreitete Immunität in der Bevölkerung aufgrund vieler durchgemachter Erkrankungen gilt nicht mehr als natürlicher Weg, eine Herdenimmunität für eine Infektionskrankheit auszubilden, sondern die „Durchimpfung“ einer Bevölkerung. Für Tansania gilt in diesem Kontext noch die alte Definition: Herdenimmunität aufgrund vieler durchgemachter Erkrankungen in der Bevölkerung.

<sup>2</sup> [https://www.deutschlandfunk.de/unicef-bericht-corona-pandemie-hat-150-millionen-kinder.2932.de.html?drn:news\\_id=1173683](https://www.deutschlandfunk.de/unicef-bericht-corona-pandemie-hat-150-millionen-kinder.2932.de.html?drn:news_id=1173683)

## 1. One Health Projekt 2020-2021

Mit Dr Lengai und dem Trainerteam wurde sich gleich nach der Ankunft im Krankenhaus in Monduli getroffen, um die Durchführung der beiden Workshops zu besprechen. Der Antibiotika Workshop sollte von Marie, Dr Bendera, und Joel Rumende (Distrikt Apotheker) und der Seuchenvorsorge Workshop vom bewährten Team (Marie, Dr Nkika, Regina) und der neuen Epidemiologin Happyness Sangurai durchgeführt werden. Koordinatorin beider Workshops war wieder Joyce Shangai. 78 Ärzte, Kliniker, Apotheker und Krankenschwestern wurden dieses Mal geschult. Die Auswertung der Pre- und Posttests zeigte bei fast allen Teilnehmern einen deutlichen Wissenszuwachs. Wer mehr zu den Workshops wissen möchte, bitte gerne direkt mit uns in Kontakt treten. Im November hatte bereits die erste von zwei Surveillance/ Aufklärungskampagne mit dem DMO Team stattgefunden. Ziel war die Bevölkerung dreier potenziell betroffener Gemeinden über gefährliche übertragbare Zoonosekrankheiten (v.a. Milzbrand und Cholera) aufzuklären und über geeignete Schutzmaßnahmen zu informieren. Den ausführlichen Bericht hierzu erwarten wir in Kürze.



Von li, Marie, Nkika, Joyce, Rumende und Bendera beim Vorbereitungstreffen in Monduli





Die Vortragende hat zwei Tage später eine Tochter entbunden☺ Nach dem (kurzen) Mutterschutz wird sie am Ultraschallbasiskurs teilnehmen.



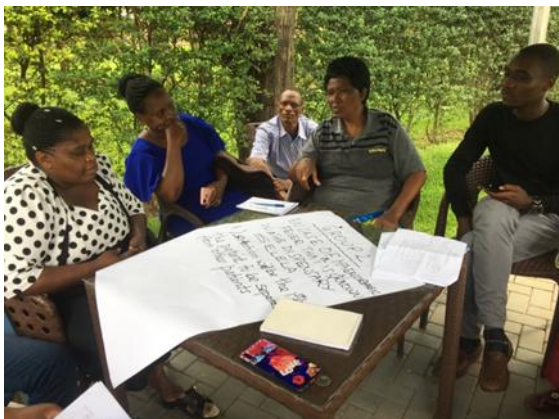
Die praktischen Übungen haben wieder Spaß gemacht. Schutzkleidung an- und ablegen lernen, um sich vor einer gefährlichen hochinfektösen Erkrankung wie z.B. EBOLA zu schützen, ist immer ein besonderes Highlight.



Glückwünsche und ein Zertifikat gab es für alle Teilnehmer am Ende des Workshops.



Das Abschlussfoto am letzten Workshop Tag, zu dem der Distrikt Commissioner Balela (Landrat) und Distrikt Medical Officer Lengai gekommen waren.



## 2. Ultraschallgerät für das Distriktkrankenhaus

Im September erhielten wir den Bescheid, dass unser Ultraschallprojekt von Hospital Partnerships gefördert wird. Damit werden



nächstes Jahr 10.000 Euro für ein neues Ultraschallgerät und weiterhin Geld für die erforderliche Fortbildung des medizinischen Fachpersonals zur Verfügung stehen. Tandia wird voraussichtlich 5000 Euro für ein Gerät dazu geben, um den gewünschten Standard sicherzustellen. Kostenvoranschläge wurden bereits eingeholt und im Februar 2021 werden die Anbieter in Daressalam aufgesucht. Zwischendurch gab es Gelegenheit nochmals einen Blick ins Ultraschalldepartment zu werfen, das nach dem Weggang von Dr Bendera (PhD Studium in Japan) nun leider verweist ist. Der Raum muss renoviert werden, bevor das neue Gerät dort installiert werden kann. Mit Dr Lengai wurde besprochen, dass insgesamt fünf KlinikerInnen (2 Ärzte, 2 Clinical Officer, 1 Krankenschwester - drei Frauen, zwei Männer) am dreimonatigen Ultraschallbasiskurs des Kilimanjaro Medical Center in Moshi teilnehmen sollen. Wegen der Coronalage wissen wir nicht, ob unsere Gynäkologin aus Deutschland die Einweisung am Gerät hoffentlich wie geplant durchführen kann. Dies hängt von den jeweiligen aktuellen Umständen und Quarantänebestimmungen in Tansania und Deutschland ab.



Das alte Gerät wird sicherlich noch in einem der drei Health Center im Monduli Distrikt Verwendung finden.



Das „Einraum“ Ultraschalldepartment am Krankenhaus

### 3. DEN Unterschied für einen Menschen machen - Patenschaften

Seit September 2017 wurden 21 Patenkinder im Patenschaftsprogramm aufgenommen. Zuletzt hinzugekommen ist Baby Ragaiyah, Sabrina's Nichte, die im letzten Rundbrief bereits vorgestellt wurde. Die kleine Familie erhält damit weitere Unterstützung und die junge Mutter ist sehr dankbar für die unverhoffte Hilfe. Alle Grundschulpatenkinder wurden mit ihren Bezugspersonen zum ersten Mal zu einem gemeinsamen Treffen in Makuyuni eingeladen. In erster Linie sollte damit der Erfahrungsaustausch untereinander ermöglicht werden. Darüber hinaus wurde aber auch Sinn und Zweck einer Tandia Patenschaft von uns erläutert. Aktuell suchen wir Paten für Benjamin und Nay, die im Januar auf die weiterführende Schule gehen sollen.



Für Leticia, Daniel und Serafina wurden Paten gefunden.



Ein Brief aus Deutschland ☺



Ein Sack Bohnen als Weihnachtsgeschenk ;-)



Über das leckere Mittagessen haben sich alle sehr gefreut.

## 4. Kinderschutzhauus

Das „Shelter-Projekt“ steckt noch in den Kinderschuhen und soll auf den Weg gebracht werden, sobald klar ist, mit welcher lokalen Nichtregierungsorganisation Tandia arbeiten kann/ will. Vor Ort haben wir uns mit Juliane und Christiane aus Deutschland getroffen, die mit ihrer eigenen Stiftung die neue kirchliche Pre-School in Makuyuni finanziert haben. Die Stiftungsfrauen wurden wegen des Brunnenbaus auf uns aufmerksam. Christiane hat viele Jahre als Pfarrerin in Tansania gearbeitet und während des Treffens wurde überlegt, in welcher Form eine Zusammenarbeit zwischen der Stiftung, Tandia und den tansanischen Freunden vorstellbar und sinnvoll sein könnte. Der Shelter könnte ein mögliches Kooperationsfeld sein. Ein angedachtes Grundstück in Makuyuni kommt wegen der immer wieder anzutreffenden Elefanten doch nicht in Frage. Vor kurzem wurden drei Menschen dort tödlich angegriffen.

## 5. Bead by Bead und Weltladen

Dank Tandia Mitglied Heike haben wir Kontakt zum Weltladen in Grünberg hergestellt, wo nun Schmucksachen und Informationen über uns ausliegen und sogar eine kleine Fotoausstellung angeschaut werden kann. Der Laden in der Rabegasse 14 ist übrigens auch während des aktuellen Lockdowns geöffnet.







## 6. Ausblick

Viele Organisationen ringen wie wir mit den Corona bedingte Einschränkungen und versuchen trotz schwieriger Lage die ehrenamtliche Arbeit aufrecht zu erhalten. Fundraising konnte dieses Jahr nicht wie geplant stattfinden. Umso mehr freuen wir uns über eingegangene Spenden.

Zu Weihnachten gab es zwei Großspenden von jeweils 2000 Euro und weitere großzügige Zuwendungen, für die ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanke. Der Vorstand freut sich auch, dass die Tandia Mitgliederzahl in diesem Jahr auf nunmehr >60 angestiegen ist 😊.

*Wie geht es weiter?*

Unsere drei Fördermittel-Projekte müssen bis Ende 2021 umgesetzt und schlussgerechnet werden. Deshalb kommt mit der Implementierung in Tansania und daneben Abrechnung und Berichterstattung in Deutschland nächstes Jahr viel Arbeit auf uns zu. Parallel dazu wollen wir aber auch den Shelter im Auge behalten und gerne im Sommer einen Antrag auf Fördermittel einreichen. Im Juli 2021 soll ein Patenschaftstreffen mit allen Kindern und deren Betreuern stattfinden. Das wird ein großes Ereignis und drauf freuen wir uns schon 😊. Vielleicht entschließt sich der ein oder andere „Tandianer“ eine Reise nach Tansania zu unternehmen, sofern Corona dies zulässt, um im September sein/ ihr Patenkind selber zu besuchen?! Dia-Vortrag, Sommerfest, persönliche Treffen, wir wissen nicht, wann dies alles wieder möglich sein wird. Es bleibt aber zu hoffen, dass wenigstens unsere ausgesetzte Jahreshauptversammlung im Frühjahr 2021 nachgeholt werden kann. Trotz aller Widrigkeiten haben wir mit eurer Hilfe in diesem Jahr wieder Bemerkenwertes erreicht und damit einen Unterschied für viele Menschen in Tansania machen können!

Herzlichen Dank für die Unterstützung und euer Vertrauen 😊

Eure Regina (für den Tandia Vorstand)

